



Ausgabe vom 28.04.2019

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

### Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereins Reichenbach



Über 500 Mitglieder, eine gefüllte Kasse, zahlreiche Aktivitäten. Eigentlich könnte beim Verschönerungsverein Reichenbach (VVR) in allen Gliederungen eitel Sonnenschein herrschen. Wenn da nicht wie in den meisten örtlichen Vereinen die Sorge um den Nachwuchs, das Einbinden jüngerer Helferinnen und Helfer und deren dauerhaftes Interesse an einer Mitarbeit wäre.

Am deutlichsten benannte in

der von rund 50 Mitgliedern besuchten Jahreshauptversammlung Webmaster Dr. Joachim Bartl die Problematik. Nach dem Ausscheiden älterer Unterstützer und großen Problemen mit der neuen Datenschutzverordnung stellte der VVR zeitweise seine Online-Briefe an die über 400 Empfänger ein und machte seine mit tausenden von Artikeln und Fotos aufgefüllte Homepage unsichtbar. Jetzt werden „junge und sachkundige“ Menschen gesucht, die die große Homepage Seite für Seite auf die neue Verordnung umstellen.

Vorsitzende Simone Meister informierte die Mitglieder, dass sich der Vorstand mit dem Datenschutz „viel beschäftigen“ musste. Sie freute sich darüber, dass unter der Federführung von Friedrich Krichbaum wieder die Online-Briefe an die Mitglieder verschickt werden. Besonders für die außerhalb der Gemeinde und teilweise in alle Welt verstreuten ehemaligen Reichenbacher wären sie eine wichtige Informationsquelle. Die Nachwuchsfragen will der Vorstand in seinen diesjährigen Sitzungen eingehend erörtern.

Wichtigste Arbeit des vor 45 Jahren gegründeten Vereins bleibe die Dorfverschönerung. Hierüber legten Eberhard und Christina Mößinger einen umfangreichen Rechenschaftsbericht vor. Sie berichteten vor allem über Gestaltungs- und Unterhaltungsarbeiten um das Rathaus herum, am TSV-Brunnen, Käsgarten und am Dorfeingangsschild Südwest. Unterstützt worden wären sie erster Linie von der Familie Madritsch, Thea Seidel, Inge Meier, sowie einer Reihe



von Paten für zahlreiche Kleinanlagen. Stark belastet worden wäre die Gruppe im letzten Jahr durch tägliches Gießen aufgrund des heißen und langen Sommers.

Größtes Projekt im vergangenen Jahr war die Neugestaltung des „Mehrgenerationenplatzes“ im Höllacker. Unter der Regie von Albrecht Kaffenberger, so die Vorsitzende, sei ein fünfstelliger Betrag geworben, die Anlage geplant, Bäume, Bänke und Spielgeräte aufgestellt und zum Jahresende der Platz eingeweiht worden.

Große Beachtung in der Öffentlichkeit fanden die Gestaltung des Oster- und Adventsbrunnens am Marktplatz, die mit kleinen Rahmenprogrammen übergeben wurden.

Zahlreiche Auftritte hatten erneut die Trachtenträger, so beim Neujahrsempfang der Gemeinde, am 125-jährigen Jubiläum des TSV, bei Umzügen in Reichenbach, Beedenkirchen und Lindenfels, sowie beim Tag der Tracht und beim Erntedankfest in der Evangelischen Kirche. An frühere erfolgreiche Touren knüpfte Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger mit dem Vereinsausflug ins Erzgebirge und dem Besuch von Reichenbach im Vogtland an.

Gut besucht war auch ein von Gertrud Marquardt organisierter Vortrag von Heidi Adam zum Thema „Steinbearbeitung im Lautertal“. Unterstützt wurde sie von Walter Koepff und Friedrich Krichbaum, die Fotos und die entsprechende Vorführtechnik lieferten.

Mit zwei erfolgreichen Veranstaltungen beteiligte sich der VVR an den Lautertaler Ferienspielen. So wurde Brotbacken mit Anja Metzger und Gertrud Marquardt angeboten und vom Spinnkreis die Kinder in Nähen, Häkeln, Filzen, Spinnen, Basteln und Schmuck herstellen eingeweiht.



Workshops gab es bei den Herbst- und Frühjahrstagungen der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT). Besonders Fritz Ehmke kümmerte sich um die Erhaltung des Dialekts (Bild links), und von einigen jungen Mitgliedern wurde wieder das Neujahr „angeschossen“. (Text: he, Fotos: fk)

### Ausblick auf kommende Aktivitäten

Nach der Einweihung des Osterbrunnens am Marktplatz folgt auf dem Terminkalender des VVR am Sonntag, 6. April, in Höchst die Bezirkswanderung der HVT (s. S. 3). Beim Tag des offenen Museums in Reinheim am 19. Mai beteiligen sich Spinnkreis und Trachtenträger. Am 26. Juni fahren die Reichenbacher zur Bundesgartenschau nach Heilbronn. Eine kleinere Gruppe besucht vom 5. bis zum 8. Juli Reichenbach im Vogtland, sowie Plauen und Umgebung. Die beiden Ferienspielangebote sind für den 15. und den 17. Juli vorgesehen. Am Umzug beim traditionellen Burgfest in Lindenfels nehmen die Trachtenträger ebenso wieder teil wie an den Kerweumzügen in Reichenbach und Beedenkirchen, sowie am Erntedankfest in der Evangelischen Kirche. Den „Alaska-High-Way“ stellt Dr. Joachim Bartl am 7. November vor, und am ersten Advent soll wieder der Adventsbrunnen eingeweiht werden. Auf alle Veranstaltungen wird in den Online-Briefen des Vereins und im BA rechtzeitig hingewiesen. (Text: he, Foto: jb)



## Unermülich...

...ist Philipp Degenhardt für den Verschönerungsverein Reichenbach aktiv. Vor ein paar Tagen erhielt die VVR-Vorsitzende einen Hinweis per Mail, dass am sogenannten „Seniorenwanderweg“ neben einer Bank eine Tischplatte aus Stein von ihrem Fuß, einem Baumstumpf, fallen und dabei ggf. jemanden verletzen könnte. Kaum hatte Philipp Degenhardt davon Kenntnis erhalten, machte er sich auf den Weg in den Felsberg und befestigte die Steinplatte mit Dübel und Fliesenkleber, der schnell aushärtet, wieder auf dem Baumstumpf. Leider sei dieser schon ziemlich verwittert, so Degenhardt, dass diese Reparatur nicht ewig halten könne. Er wolle sich nach einem neuen Baumstumpf umsehen und hoffe, einen solchen bei dem von der Gemeinde an der Lautertalhalle für die Bürger abgelagerten Baumresten zu finden. (Text/Foto: fk)



## Bezirkswanderung in Höchst im Odenwald



Zur diesjährigen Bezirkswanderung am 06.04.2019 hatte die Trachtengruppe des OWK Höchst eingeladen. Bei sonnigem Wetter trafen sich die Wanderfreudigen am Vereinsheim. Vom VVR waren die Familien Fassinger und Meister vertreten.

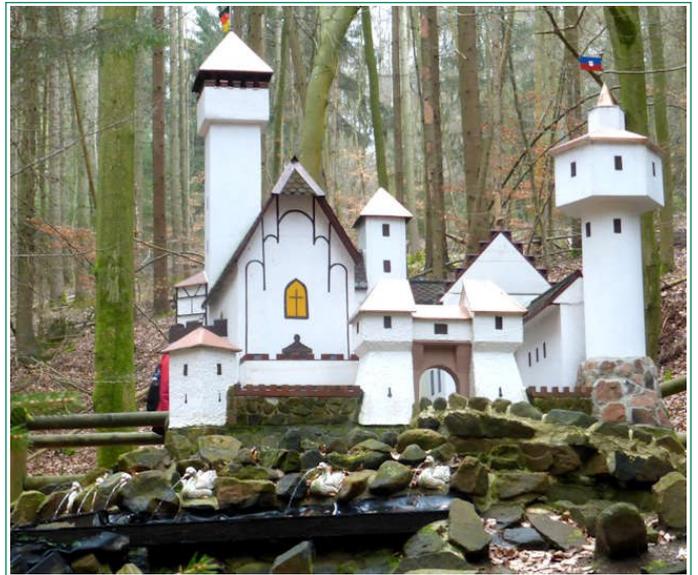
Der Weg führte uns quer durch Höchst, am Waldrand entlang nach Mümling-Grumbach, immer mit Blick aufs Mümlingtal. Nach ca. einer Stunde erreichten wir die Bergkirche in Mümling-Grumbach, die in den letzten Monaten innen und außen restauriert

wurde, wie uns bei der Führung berichtet wurde. Besonders aufmerksam gemacht wurden wir auf einen Stein im Mauerwerk, der jahrhundertlang in der Erde verschüttet überdauert hat und wieder gefunden wurde. Ursprünglich wurde von einer Darstellung des Erntedankfestes ausgegangen. Inzwischen wurde festgestellt, dass der Stein noch älter ist und Fruchtbarkeitsgöttinnen darstellt. Einige nutzten die herrliche Aussicht für eine kurze Stärkung.

Nach dem Erklimmen des Friedhofes hinter der Bergkirche ging es immer weiter bergan bis wir nach einer halben Stunde eine Schutzhütte erreichten, in der die Rucksäcke erleichtert wurden. Oben auf der Spitze des Berges gingen wir weiter Richtung Höchst bis zur Obrunnenschlucht. Im oberen Teil der Obrunnenschlucht bewunderten wir liebevoll gestaltete Häuschen und Mühlen, die man selbst anstoßen konnte, um dann kurz die Straßenseite zu wechseln und das vom OWK vorbereitete Mittagessen in einer Schutzhütte einzunehmen. Beim Überqueren der Straße hatten wir noch das Vergnügen, dass gerade eine Oldtimer – Rallye vorbeifuhr.

Nach der Stärkung ging es in den unteren Teil der Obrunnenschlucht, die ein märchenhaftes Ausflugsziel für Familien mit Kindern ist. Dornröschen residiert in einem zauberhaften Schloßchen, Jim Knopf lädt auf seiner Eisenbahn zum Mitfahren ein. Zwischen Höchst und Rimhorn befindet sich mitten im Wald das romantische Tal des Obrunnbachs. Der Bachlauf schlängelt sich durch eine etwa 3 km lange Schlucht, deren Grund an den schmalsten Stel-

len nur wenige Meter breit ist. Ein liebevoll gestalteter Märchenpfad, der auch bei Kindern die Lust auf eine Waldwanderung weckt, führt durch die Schlucht. Kleine Brücken überqueren mehrfach den Bachlauf. Entlang des Märchenpfades gibt es zahlreiche Miniaturgebäude zu bestaunen, darunter eine Schwanenburg (Bild rechts), einen Mäuseturm eine Kirche, Mühlen und schöne Fachwerkhäuser, sowie verschiedene Tier- und Märchenfiguren. Die Miniaturen wurden im Maßstab 1:20 gestaltet und sind mit vielen sehenswerten Details ausgestattet, wie in der Bekanntmachung von Odenwald-Tourismus zu lesen ist.



Am Ende der Schlucht war es nicht mehr weit zu OWK-Vereinsheim, wo eine riesige Kaffeetafel auf die Wanderer wartete und wir den Tag im gemütlichen Beisammensein ausklingen ließen.

Die Bezirksvorsitzende Beate Busch-Flemming bedankte sich bei der Trachtengruppe Höchst für die Organisation und Durchführung der Bezirkswanderung und wies darauf hin, dass die nächste Bezirkswanderung in Reichenbach und Umgebung stattfindet.

(Simone Meister; Fotos Helmut Fassinger)

### Kerwe-Fahnen werden bestellt



Bereits die nächste Kerb (23. bis 26. August) im Blick hatte der Reichenbacher Kerweverein (RKV) bei seiner Jahreshauptversammlung in der Traube, zu der Ehrenvorsitzender Lars Krichbaum besonders begrüßt wurde. Obwohl man in der Vergangenheit rund 80 Kerwefahnen im Dorf verteilt habe, falle bei Festveranstaltungen, insbesondere an der Kerb der etwas dürftige Fahnen- und Girlandenschmuck vor allem entlang der Umzugsstrecke auf, stellte RKV-Vorsitzender Markus Schneider fest. Daher will man der Bevölkerung nochmals die Gelegenheit geben sich mit Fahnen zu versorgen. Sobald 25 Bestellungen bei Markus Schneider oder Wolfgang Mink eingegangen sind, lohne sich die Anschaffung. Interessenten können sich direkt an Schneider (Tel.: 0151-14345014) oder Mink (Tel.: 0175-1642298) wenden.

Bei seinem Jahresrückblick ging der Vorsitzende besonders auf den jährlichen Höhepunkt, die Kerb ein. Über deren Verlauf sei der Verein vollauf zufrieden, wenn auch die eine oder andere Veranstaltung mehr Zuspruch verdient gehabt hätte. Für die Neuauflage in diesem Jahr soll neben der Verbesserung im Ausschmücken der Ortsstraßen auch eine bessere Koordination der extremen Beschallung mittels Tonkonserve auf den Kerwe-Wagen mit den live-musizierenden Kapellen erreicht werden. Für Schneider sind Musikgruppen ein unverzichtbarer Bestandteil des Kerwe-Zuges. Hier wird es in den nächsten Sitzungen des Vereins weitere Beratungen geben. Geplant für die Kerb 2019 sind die traditionellen Kerwe-T-Shirts und eventuell auch wieder Strohhüte.

Erfolgreich war der Kerweverein beim „Menschenkicker-Turnier“ des TSV-Reichenbach im Rahmen der Veranstaltungen zum 125-jährigen Bestehen. Der RKV konnte dabei den ersten und dritten Platz belegen.

Erfreut konnte Rechnerin Tina Gehrish über ein Plus in der Kasse berichten, was im vergangenen Jahr nicht möglich war. Sven Rascher und David Schäfer hatten der Rechnerin auf die Finger geschaut. Aufgrund der einwandfreien Buchführung konnten die Kassenprüfer den Antrag auf Entlastung stellen, der einstimmig angenommen wurde. Die Kasse im nächs-

ten Jahr überprüfen werden Lars Krichbaum und Jens Walter. Außer der Kerb werde auch eine Pfalz-Fahrt geplant. Diese solle nach Reichenbach-Steegen führen. Der dortige Kerweverein hatte über Facebook Kontakt zu den Reichenbachern im Odenwald aufgenommen und zur Feier seines zehnjährigen Bestehens in die Pfalz eingeladen. Gerne würden sie auch mal die Kollegen im Odenwald besuchen. (Text, Foto: koe)

### Monstershake und Gummibärchenspieße zum Frühstück



Lecker anzuschauen war das in diesem Jahr im Schulhof der Felsenmeerschule in Reichenbach aufgebaute Schulfrühstück. Teilweise zuhause, teilweise in den ersten Unterrichtsstunden hatten die Klassen zahlreiche Leckereien vorbereitet. An Getränken boten die jungen Schüler fruchtige Mixgetränke mit exotisch klingenden Namen wie „Monstershake“, „Indiana Jones“, „Kill Cool“, „Hawaii“ und „Chechawai“. Verschiedene Obststückchen auf Spießen lockten mit Schokolade verziert und

belegte Brote, Käsespieße sowie Salate und jede Menge bunte Ostereier ergänzten das Angebot. Heiß begehrt waren die zu einem „Igel“ arrangierten Fruchtgummispieße. Beim Anblick des Frühstückangebots war für einen Schüler klar, dass er viel lieber zur Schule ginge, wenn es jeden Tag so ein Frühstück gäbe. Dem konterte ein anderer, dass es dann auch langweilig würde.

Zu dem jetzt schon traditionellen gemeinsamen Frühstück vor Ferien begrüßte Schulleiterin Simone Kurt (r.) und nahm die Gelegenheit wahr, Petra Sonntag zu ihrer Hochzeit zu gratulieren. Die Kinder applaudierten Sonntag, die sie als Sozialpädagogin kennen, die für die Betreuung und den Pack für den Nachmittag zuständig ist. Sehr diszipliniert gingen dann die einzelnen Klassen ans Büffet, um sich ihre Lieblingsspeise zu holen und an den im Hof aufgebauten Tischen und Bänken zu verzehren. (Text/Foto: koe)

### Alpakas sammelten Streicheleinheiten



Zum diesjährigen Familientag im Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ), kamen jede Menge Besucher. Das Team des Informationszentrums hatte sich wieder einiges einfallen lassen. So konnte man an der Rekonstruktion der römischen Pendelsäge erleben, wie sich die Römer durch den harten Granit gearbeitet haben. Wer wollte, durfte sich selbst mal als „Sklave bei den Römern“ an der Säge betätigen. Dann standen Fühlkästen bereit, an denen der Tastsinn gefragt war. Verschiedene Materialien wie z.B. echte Schafwolle, mussten da nur mit den Händen erraten werden. Gleich gegenüber lud Wilhelm Trodt ein, seine beiden Alpakas zu streicheln, was nach anfänglicher Scheu heiß begehrt war.

Im Inneren wurden Anregungen zum Basteln angeboten. Saisonbedingt drehte es sich dabei überwiegend um Osterdekorationen, die mit Hilfe von

Pappröhren von Toilettenpapierrollen und buntem Papier sowie Marmeladegläsern und farbigem Filz hergestellt wurden. Ferner gab es Nachbauten eines römischen Beutelspiels. Auf einem Lederlappen wurde das Spielfeld einer „Rundmühle“ aufgezeichnet. Um das Ganze transportieren zu können, versah man den Rand des Ledertuchs mit jede Menge Löchern. Ein langer, durch die Löcher gezogener Faden machte das Spielfeld zu einem Beutel, in dem man die Spielsteine sicher in den „Feldzug gegen die Germanen“ mitnehmen konnte. Glücksritter konnten aus einer mit Sand gefüllten Wanne „Edelsteine“ in Goldgräbermanier heraussieben. Wer sich für das FIZ mit seinen Ausstellungsstücken interessierte, dem wurde ein Rundgang durch die Ausstellungen angeboten. Das Team um FIZ Leiterin Edit Hadfi Magyarne bietet auf Anfrage auch Führungen durch das Felsenmeer an, die z.B. für Geburtstagsfeiern immer wieder gerne gebucht werden. Vorträge und Workshops zur Entstehung des Felsenmeeres sowie zur römischen Steinbearbeitung stehen ebenfalls auf dem Programm. (Text/Foto: koe)

### Wissenswertes über Pfälzer Weine

Zu einer Weinprobe begrüßte der Vorsitzende des Schützenvereins Reichenbach (SVR), Lothar Pösel, rund 25 Gäste im Schützenhaus. Dr. Erich Konietzke stellte die acht Proben vom Weingut Mussler in Bissersheim nicht nur mit Hilfe eine Power-Point-Präsentation vor, sondern gab auch die eine oder andere Anekdote zum Besten. Über einen Müller Thurgau ging die Verkostung zu einem trockenen und einem halbtrockenen Riesling bis hin zu einem trockenen Grauen Burgunder und einer lieblichen Scheurebe. Aus der Rotweinsparte waren ein Portugieser lieblich, ein Dornfelder halbtrocken und ein trockener Cabernet Dorsa vertreten.



Die Teilnehmer konnten viel über den Weinanbau, seine Reifung und den Zeitpunkt der Lese erfahren. Konietzke stellte die 13 Weinbaugebiete Deutschlands vor. Zu den einzelnen Proben schwirrten Begriffe wie blumige Aromen, spätreifend, bukettreich, kernig trocken oder edelsüß sowie rassig, leicht und spritzig bis hin zu schwer ölig mit sortentypischem Holzton durch den Raum. Nach so viel Flüssigem und Informationen rund um den Wein boten fleißige Helferinnen und Helfer des Schützenvereins zur Stärkung üppige Käse- und Wurstplatten. Dazu wurden die angebrochenen Flaschen noch geleert, so dass es für den einen oder anderen spät an diesem Abend wurde. (Text/Foto: koe)

### Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Friedrich Krichbaum

Am Kernberg 2

64686 Lautertal

Mail: [fkbaum@gmx.de](mailto:fkbaum@gmx.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**